

# QUER DURCH RAJASTHAN

Ein individueller Roadtrip  
durch das Land  
der Tiger und Tempel



Alexandra Sefrin

# Quer durch Rajasthan

Ein individueller Roadtrip  
durch das Land  
der Tiger und Tempel



**Alexandra Sefrin**



# Impressum

© 2020 Alexandra Sefrin

1. Auflage: 01.05.2020

Version vom 08.11.2022

Fotos: Jürgen Erhardt, Alexandra Sefrin

Satz und Layout: Alexandra Sefrin

Illustrationen: Alexandra Sefrin

Lektorat, Korrektorat: Ute Schulte, Silke Beez, Horst Erhardt,  
Jürgen Erhardt

DIY-Reisen Verlag, Alexandra Sefrin, Nibelungenstr. 13,  
Lindenfels

info@diy-reise.de, <https://diy-reise.de>

ISBN (Taschenbuch): 978-3-9819908-6-7

ASIN (Kindle): B087MB66H9

ASIN (Taschenbuch): 3981990862

GGKey (eBook): LA2UN5HQR6C

Feiy (eBook): 9783987563218

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



*Für unsere Kinder, als  
Appetitmacher und Anregung  
für ihre eigenen Reisen*

## Über die Autorin



*Alexandra Sefrin* wurde 1968 in Dinkelsbühl geboren und studierte in Darmstadt Informatik.

Heute lebt sie mit ihrem Mann und drei Kindern in Lindenfels. Sie lieben es, gemeinsam durch die Welt zu reisen. Als Reise-Blogger dokumentiert sie seit über 20 Jahren ihre Reisen auf der Website <https://scenic-world.net> und ihr Mann steuert die schöne Aufnahmen bei.

Selbstorganisiertes Reisen war schon immer ihre Leidenschaft. Hautnah fremde Länder, Menschen und Kulturen kennenzulernen und dabei über den eigenen Tellerrand hinwegzublicken, ist Motivation für zahlreiche Reisen rund um den Globus.

Ende 2017 wurde ihr erstes Buch *DIY-Reisen - Thailand* veröffentlicht. Der erweiterte und überarbeitete Thailand-Reiseführer ist in der nunmehr 2. Auflage seit Mai 2019 als eBook und Print-Buch (ISBN 978-3-9819908-4-3) über <https://diy-reise.de> erhältlich oder in allen namhaften online Buchportalen bzw. Buchhandlungen.

Anfang Mai 2020 kam ihre Reisegeschichte *Quer durch Rajasthan heraus*, die den Leser auf eine abenteuerliche und farbenfrohe Bilderreise ins ferne Indien mitnimmt.



# Inhaltsverzeichnis

## Eine 20 Jahre alte Idee

Wer erzählt hier überhaupt?

## Gute Gründe für Indien

Kopfkino

Das Beste aus zwei Wochen herausholen

Die Wahl der weiteren Transportmittel

Die Sache mit den Visa

Planung der Reiseroute

Die Qual der Wahl bei den Unterkünften

Lieber auf Nummer sicher gehen

Schlechte Nachrichten vor der Abreise

Online-Check-in nicht möglich

## Frankfurt - Mumbai (Bombay).

Unschöne Neuigkeiten beim Check-in

## Mumbai - Delhi - Agra

Schrecksekunde bei der Immigration

Spießrutenlauf durch den Flughafen

Leichte Wege führen nicht immer ans Ziel

Unterwegs im eigenen Fahrzeug

Hijras bringen Glück

Dürre und Weizen soweit das Auge reicht

Erste Blicke aufs Taj Mahal

Verdurstet im Roten Fort

Unser erstes Kingfisher

## Agra - Taj Mahal - Fatehpur Sikri - Chand Baori - Ranthambore

Sonnenaufgang am Taj Mahal

Mittagssonne im Fatehpur Sikri Fort

Verbrannte Fußsohlen in der Jama Masjid

Stufenbrunnen Chand Baori

## Nachts in Ranthambore

### Tiger-Safari im Ranthambore Nationalpark

Allerlei Wild

Bären im Tiger-Nationalpark

Kopf als Transportauflage

Zweiter Tiger-Anlauf

Keine Tiger, dafür Gewitter

### Ranthambore - Bundi

Unser erstes Haveli

Indien wie aus dem Bilderbuch

Essen in Indien

### Bundi - Palast und Fort

Auf Entdeckungstour im Garh Palast

Im verlassenen Taragarh-Fort

Gut versteckte Stufenbrunnen

### Bundi - Chittorgarh - Udaipur

Indien und sein Kastensystem

Freie Fahrt im Fort von Chittorgarh

Udaipur, Hauptstadt des Reichs Mewar

### Udaipur

Prachtvoller City Palace

Auf den Spuren von James Bond

Beeindruckender Jagdish Tempel

Livemusik zum Sonnenuntergang

Die Träume eines Moslems

### Udaipur

Ahar Cenotaphs

Saheliyon Ki Bari Garten

Monsoon-Palast

Nachts auf dem Bazar

Indische Hochzeiten



## Udaipur - Kumbhalgarh - Ranakpur - Jodhpur

Fast wie im Mittelalter

Zweitgrößte Festungsanlage Kumbhalgarh

Leder ist tabu in Ranakpur

Besuch beim Motorradgott

Jodhpur bei Nacht

Wohnen wie in Tausendundeine Nacht

## Jodhpur

Mehrangarh Fort

Parvati-Festival

## Jodhpur - Pushkar

Indischer Pragmatismus

Am heiligen Pushkar-See

## Pushkar - Jaipur

Indische Straßenverhältnisse

Zwischen Arm und Reich

In der rosa Stadt

## Jaipur

Die ehemalige Hauptstadt Amer

Räuberische Tempelaffen

Shoppen auf dem Bazar

## Jaipur - Delhi

Ungewohnte Verkehrsverhältnisse

Grünes Delhi

Tamilisches Essensroulette

## Delhi

In der Freitagsmoschee Jama Masjid

Atemberaubender Askshardham Tempel

Humayum und Lodi Park

Auf der Suche nach dem Gewürzmarkt

**Delhi - Frankfurt**

**Reisefazit**

**Abschied von Indien**

**Anhang**

**Weitere Titel von Alexandra Sefrin**



# Eine 20 Jahre alte Idee

Nach Indien wollten wir schon seit langer Zeit. Geplant war 1999 eine Reise quer durch Nordindien und den Kaschmir. Diese Pläne mussten wir leider aufgeben, als sich der Konflikt um die nördlichste Region Indiens dermaßen zuspitzte, dass selbst das Reisen durch Nordindien bedenklich wurde.

Es sollte fast 20 Jahre dauern, bis wir einen zweiten Versuch in Angriff nahmen. In der Zeit dazwischen besuchten und erforschten wir andere asiatische und südamerikanische Länder, in denen wir jede Menge Erfahrung als Backpacker sammeln konnten. Auf diese konnten wir dann auch zurückgreifen, um überhaupt unsere Reise durch Rajasthan planen und durchführen zu können.

In diesem Buch möchte ich Dich, liebe\*r Leser\*in, mit auf unsere Reise nehmen. Eine Reise quer durch Rajasthan, zu den schönsten Städten, Bauwerken und Landschaften. Und ich möchte Dich entführen in eine uns Europäern fremde Kultur, die so bunt und facettenreich ist, dass es bei uns nichts Vergleichbares gibt. Dieses Buch soll Dir Appetit auf Indien machen und Dich auf unterhaltsame Weise für eigene Reisen inspirieren und mit Informationen versorgen.



*Priester im Affentempel, Jaipur*

## **Wer erzählt hier überhaupt?**

Ich bin Alex, in meiner Freizeit leidenschaftliche Bloggerin für unseren Reiseblog Scenic-World und Autorin eines etwas anderen Thailand-Reiseführers: DIY-Reisen - Thailand. Genau wie mit diesem Buch, möchte ich die Leser dazu ermutigen, ihre Reisen selbst zu organisieren und gebe ihnen alle dazu



notwendigen Informationen an die Hand, um ihre eigene Traumreise zu planen und durchzuführen.



*Das bin ich mit der Köchin unseres Vertrauens, Bundi*

Mit meinem Mann Jürgen reise ich schon seit dem Studium durch die Weltgeschichte. Früher brauchten wir nicht viel mehr als ein Ticket und einen gepackten Rucksack. Heute, als Familie mit drei Teenagern (14, 14, 16 Jahre), ist das Reisen nicht mehr ganz so spontan. Aber da die Kids schon im zarten Alter von vier Jahren mit uns und nur mit jeweils einem Rucksack durch Marokko gereist sind, wurden sie früh mit dem Reisevirus infiziert. Als die Zwillinge elf waren, wagten wir uns das erste Mal mit den Kindern nach Asien. Seitdem haben wir gemeinsam Thailand, Sumatra, Java, Bali, Sulawesi, Malaysia, Singapur und nun auch Indien bereist. Unsere Urlaube sind immer selbst organisiert und eine gute Kombination aus Abenteuer-, Kultur- und Strandurlaub. Es muss für jedes Familienmitglied etwas dabei sein und es sollte allen Spaß machen.





# Gute Gründe für Indien

Die Idee nach Indien zu reisen wurde eigentlich aus der Not heraus geboren. Da wir an die Schulferien gebunden sind und uns mit unseren Arbeitskollegen wegen des Urlaubs abstimmen müssen, war klar, dass wir dieses Mal keine vier Wochen im Sommer bekommen würden. Uns blieben also nur die zwei Wochen in den Oster- bzw. den Herbstferien für unsere Urlaubsplanung übrig. Für zwei Wochen nach Asien oder Südamerika zu reisen, erschien uns ziemlich stressig, wegen der Flugzeiten von über elf Stunden und der Zeitverschiebung. Trotz allem checkten wir das Klima von verschiedenen Ländern außerhalb Europas und wenn es im April nicht im Regen versank, prüften wir, ob es akzeptable Flugverbindungen zu erschwinglichen Preisen gab.

Am Ende blieb eigentlich nur noch Indien übrig, weil es mit 7 Stunden und 45 Minuten eine erträglich kurze Flugzeit hat und auch nur dreieinhalb Stunden Zeitverschiebung mitbringt. Ein weiterer ausschlaggebender Grund war das Wetter. Im April sollte es in den nördlichen Regionen trocken, mit Temperaturen so um die 35° Celsius sein. Was zwar schon ziemlich viel ist, aber wegen der geringen Luftfeuchtigkeit zu dieser Zeit durchaus erträglich schien.

## Kopfkino

Ich war eigentlich nicht so richtig erpicht darauf, in das Land der Tiger und Elefanten zu fliegen. Bei Indien teilen sich ja die Geister. Die einen schwärmen von diesem facettenreichen Land und den anderen ist es ein Graus. Zugegebenermaßen geisterten auch mir ständig Bilder im Kopf rum, von drängelnden Menschen, schrecklichem Lärm,



Armut, Gestank und Müll. Aber die Kinder und Jürgen fanden die Idee toll und überstimmten mich.



*Verkäufer in einer kleinen Teeküche, Jaipur*

Mit dem Rucksack durch die Hitze zu reisen, erweckte nicht unbedingt freudige Gefühle in mir, aber andererseits wollte ich endlich mal das Taj Mahal und den Palast der Winde sehen und am liebsten auch die Himalaya-Regionen bereisen. Die Berichte von Freunden, die beruflich in Indien waren und wegen des Durchfalls mit dem Laptop auf der Toilette arbeiten mussten, waren mir aber noch deutlich im Hinterkopf. Ich stellte mir unweigerlich vor, wie wir in einem überfüllten Bus oder Zug durchs Land reisen und von Durchfall geplagt werden. Kopfkino halt!

## **Das Beste aus zwei Wochen herausholen**

Nachdem wir uns ein wenig informiert hatten, beschlossen wir, uns auf Rajasthan zu beschränken. Diese Region ist gut von Neu-Delhi aus zu bereisen. Es dauerte etwas, bis Jürgen die optimale Flugverbindung für uns ausfindig gemacht hatte. Freitagmittag nach der Schule sollten wir unseren Flieger in Frankfurt besteigen und eben diesen zwei Wochen später am Sonntagmittag wieder in der Mainmetropole verlassen. Mehr Urlaub konnte man schon fast nicht mehr aus dieser kurzen Zeit herausholen. Einen Makel hatte unsere Flugverbindung aber: Der Hinflug war nicht direkt nach Neu-Delhi, sondern sollte über Mumbai (Bombay) gehen, wo wir aber genügend Zeit zum Umsteigen haben sollten. So die Theorie...

## **Die Wahl der weiteren Transportmittel**

Uns mit Bus und Bahn durchs Land zu schlagen, würde in zwei Wochen nicht möglich sein. Zumindest könnten wir nicht all die Orte besichtigen, die uns interessant erschienen. Bahntickets von Deutschland aus zu organisieren scheiterte, weil man bei der Buchung eine indische Mobilfunknummer hinterlegen musste.

Busfahrten in Indien schienen auch speziell zu sein, wie wir in verschiedenen Blogs lasen. Mal abgesehen davon, dass man immer erstmal den Busbahnhof erreichen muss, sind die angegebenen Abfahrtszeiten nicht wirklich zuverlässig und man darf mitunter auch mal ein paar Stunden auf die Abfahrt des Busses warten. Danach hat man wie immer das Problem, dass man vom Busbahnhof zur Unterkunft kommen muss. Alles in allem also sehr zeitfressend. So kristallisierte sich schnell heraus, dass wir unseren eigenen fahrbaren Untersatz benötigen würden, um Rajasthan bereisen zu können.





*Alter Überlandbus in Rajasthan*

Zum Glück gibt es Autovermietungen in Indien wie Sand am Meer. Für ein paar Euro Aufpreis erhält man auch gleich einen Fahrer dazu. Bei den meisten kann man gleich eine komplett durchgeplante Tour inklusive gebuchter Hotels erhalten. Auch wir haben ein paar Tourenvermittler angeschrieben und uns Angebote machen lassen. Mal abgesehen davon, dass die kompletten Touren für fünf Personen ziemlich teuer waren, wurden entweder nicht alle Orte angefahren, die wir sehen wollten oder die Unterkünfte und deren Lage entsprachen nicht ganz unseren Vorstellungen. Wir drehten den Spieß einfach um und planten unsere eigene Tour. Dazu suchten wir uns ein Unternehmen, das ein Auto für sechs Personen hatte, ausreichend Platz für das Gepäck und flexibel genug war, um auf unsere Wünsche einzugehen.

## **Die Sache mit den Visa**

Als Besitzer eines deutschen Reisepasses haben wir ja das unglaubliche Privileg, in viele Länder einfach einreisen zu können, ohne dass wir uns im Vorfeld um irgendwas kümmern müssen. Bei der Einreise erhält man in der Regel eine befristete Aufenthaltsgenehmigung. Leider ist das bei Indien nicht so. Hier braucht man entweder ein Visum, was man sich bei der indischen Botschaft oder im Konsulat holen muss oder man beantragt ein elektronisches Visum. Wir entschieden uns für das e-Visa-Verfahren.

Die offizielle Website sieht etwas dilettantisch und antiquiert aus. Sie vermittelt nicht gerade Vertrauen, aber wir versuchten unser Glück. Pro Person muss ein gefüllt zwölfseitiges elektronisches Dokument ausgefüllt und zusammen mit einem quadratischen Passbild (ohne Brille) eingereicht werden. Die Fragen waren schon sehr tiefgehend. Es hätte nicht viel gefehlt und wir hätten auch noch die Konfektionsgrößen der Eltern mit angeben müssen. Wir mussten unter anderem bestätigen, dass wir weder an Drogenhandel noch Spionage oder an politischen Morden beteiligt waren. Zu allem Überfluss mussten wir auch noch die Länder auflisten, die wir die letzten zehn Jahre besucht hatten. Hier wurde der Platz dann langsam knapp.



**Applicant Details Form**

Indian Mission/Office: **GERMANY-FRANKFURT**

Data saved Successfully.Please note down the Temporary Application ID : **XXAXA646A2XEELN**

<b>Applicant Details</b>	
Surname (as shown in your Passport)	<input type="text"/>
Given Name/s (Complete as in Passport)*	<input type="text"/>
Have you ever changed your name? If yes, click the box <input type="checkbox"/> and give details.	
Gender*	<input type="text" value="Select gender"/>
Date of Birth*	<input type="text" value="01/03/1968"/>
Town/City of birth*	<input type="text"/>
Country/Region of birth*	<input type="text" value="Select Country"/>
Citizenship/National Id No.*	<input type="text"/>
Religion*	<input type="text" value="Select Religion"/>
Visible identification marks*	<input type="text"/>
Educational Qualification*	<input type="text" value="Select Education"/>
Nationality*	<input type="text" value="GERMANY"/>
Did you acquire Nationality by birth or by naturalization?*	<input type="text" value="Select .."/>
<b>Passport Details</b>	
Passport Number*	<input type="text"/>
Place of Issue*	<input type="text"/>
Date of Issue*	<input type="text"/>
Date of Expiry*	<input type="text"/>
Any other valid Passport/Identity Certificate(IC) held, <input type="radio"/> Yes <input type="radio"/> No	
Country/Region of Issue*	<input type="text" value="Select Country"/>
Passport/IC No.*	<input type="text"/>
Date of Issue*	<input type="text"/>
Place of Issue*	<input type="text"/>
Nationality mentioned therein*	<input type="text" value="Select Nationality"/>

\* Mandatory Fields

*Fragen über Fragen beim Beantragen des Visums*

Nach einem vollen Abend Arbeit drückte Jürgen seufzend auf den Confirm-Button und verzweifelte augenblicklich. Außer einer nichtssagenden Fehlermeldung vom Webserver erhielt er keinerlei Informationen, warum unsere Anträge im Nirwana gelandet waren.

Die nächsten Abende war er etwas vorsichtiger und reichte erstmal seinen Visumsantrag ein. Das klappte dieses Mal anstandslos, zumindest bekam er eine Mail, dass sein Antrag geprüft wird. Wenn man irgendwas falsch ausgefüllt hätte, dann setzt man auf diese Art und Weise gleich 80 US\$ in den Sand. Wir waren sehr froh, als die erste Bestätigung des e-Visums kam, schließlich hatten wir ja schon die fünf Flüge gebucht. Als nächstes beantragten wir das Visum für

ein Kind und als dieses ein paar Tage später eintraf, wurden noch die fehlenden drei Visa-Anträge aufgegeben.

Für unsere nächste Indienreise würde ich das eVisa aber über den Dienst von [iVisa.com](https://www.ivisa.com) beantragen, weil es viel günstiger und nicht so nervenaufreibend ist.

## Planung der Reiseroute

Zwei Wochen sind schon eine verdammt kurze Zeit, um eine Region zu bereisen, die ungefähr so groß ist wie Deutschland. Bei der Planung sind wir auch erst einmal davon ausgegangen, dass wir eine deutlich langsamere Durchschnittsgeschwindigkeit vorsehen müssen als hierzulande. Neben einigen historisch bedeutsamen Städten wollten wir zur Abwechslung auch auf eine Safari gehen, um Tiger und andere Tiere der Savanne zu beobachten. Liebend gerne hätten wir einen Abstecher nach Jaisalmer gemacht, um eine Nacht in der Wüste zu verbringen. Diesen Wunsch mussten wir uns leider abschminken, denn im April klettern die Temperaturen dort gerne über 50°C, was wir weder uns noch den Kamelen antun wollten.

Am Ende stand unsere Route:

Neu-Delhi – Agra – Ranthambore Nationalpark – Bundi – Chittorgarh – Udaipur – Kumbhalgarh – Ranakpur – Jodhpur – Pushkar – Jaipur – Amer – Neu-Delhi.



### *Unsere Rajasthan-Tour*

Das klingt jetzt erstmal etwas viel und stressig, aber Chittorgarh, Kumbhalgarh und Ranakpur sind nur Stationen auf der Fahrt, bei denen wir zu einer Besichtigung anhalten wollten.

Die meisten Entfernungen zwischen unseren Zielen liegen so bei 250 km, für die wir jeweils fünf Stunden reine Fahrtzeit angesetzt haben. Aus früheren Urlauben wussten wir, dass unsere Kids und auch wir ganz gutes Sitzfleisch hatten. Ob die Strecken allerdings in dieser Zeit zurückzulegen sind, weiß man immer erst hinterher, aber wir rechneten mit nicht allzu guten Straßen, viel Verkehr und Kühn.